

Kanton Bern : Berner Kantonsparlament hat Musikgehör : die Berufsabteilung des Konservatoriums Biel bleibt bestehen!

Autor(en): **Scherler, Susanna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kanton Bern

Berner Kantonsparlament hat Musikgehör

Die Berufsabteilung des Konservatoriums Biel bleibt bestehen!

Anlässlich der Dezembersession des Grossen Rates (Kantonsparlament) wurde mit grossem Mehr der Sparantrag der Regierung, Berufsschule, Rhythmikseminar und Opernstudio schrittweise zu schliessen, abgelehnt.

Diesem Beschluss, der die bangenden Musikerinnen und Musiker aus allen Teilen der Schweiz aufatmen liess, waren zwei intensive und aufregende Monate vorangegangen. Am 11. September 1991 wurde anlässlich einer Stiftungsratssitzung in Biel angekündigt, dass die Kürzungen im Kulturbereich nicht über sämtliche Subventionsempfänger linear verteilt, sondern durch die komplette Schliessung einer ganzen Institution aufgefangen würden.

Die Energien, die durch diesen Frontalangriff freigesetzt wurden, waren enorm. In der ganzen Schweiz nahmen kulturelle Institutionen und Persönlichkeiten Stellung gegen diese eigenartige «Gesundbaumfällung», und Stadt und Region Biel stellten sich in einzigartiger Solidarität, jenseits von politischen Lagern, hinter ihre Bieler Berufsschule.

Ruhe nach dem Sturm

Der Kampf scheint ausgestanden, der Einsatz hat sich gelohnt. Und doch bleiben etliche Fragen offen. In vielen Diskussionen tauchte von seiten der Behörden unverhohlen die Vision auf, dass der Kanton Bern in Zukunft eher weniger Musikpädagogen brauche. Dieser Ausblick kann, im ersten Jahr der definitiven Inkraftsetzung des kantonalen Dekrets über die Musikschulen, nicht verstanden werden. Es darf nicht sein, dass durch eine, hoffentlich kurzfristige, Finanzknappheit derart grundsätzlich am eingeschlagenen Weg gezweifelt wird.

Nachweisbar haben heute bernische Musiker nach dem Lehrdiplomabschluss überhaupt keine Mühe, eine Stelle zu finden. Die Statistik zeigt im weiteren deutlich, dass der Kanton Bern mit seinen Studentenzahlen absolut im Mittelfeld der übrigen Konservatoriumskantone liegt, rechnerisch sogar unter dem durchschnittlichen Anteil der Musikstudenten an der Gesamtbevölkerung (ganze Schweiz 0,051%, Kanton Bern 0,047%).

«L'Esprit de Bienne»

Sicher übernimmt die Bieler Berufsschule durch ihre Zweisprachigkeit und durch die spezielle geographische Lage gewisse unabdingbare Brückenfunktionen. Aber die fachlichen Aspekte sollten in

den nun folgenden Diskussion um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Bern und Biel auf keinen Fall vernachlässigt werden. Mit der Verbreiterung der allgemeinen Musikerziehung im Kanton Bern (Ausbau der Musikschulen, Musikwahlfächer an den öffentlichen Schulen) stehen heute die pädagogischen Aspekte der Berufsmusikerausbildung stark im Vordergrund. Die Bieler Berufsschule hat durch ihr Fächerangebot, aber auch durch die Zusammenarbeit mit dem Rhythmikseminar und das institutionalisierte Einbeziehen zeitgenössischer Musik und Improvisation schon immer versucht, die spätere Lehrtätigkeit ihrer Studenten frühzeitig und zentral zu thematisieren. Aktuelle Bestrebungen, kontinuierliche Hospitationen bereits in den ersten Semester einzubinden, verdeutlichen diesen Ansatz. Solche Impulse sind für die musikalische Tätigkeit an den Musikschulen unabdingbar, gilt es doch, besonders in nächster Zeit, auf hohem fachlichem Niveau innovative Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden.

Die Krise brachte vielerlei in Bewegung

Die Krisensituation zwischen September und Dezember 1991 hat am Bieler Konservatorium etliches in Bewegung gebracht. Pierre Sublet, Leiter der Abteilung Berufsschule, ist überzeugt, dass sich viele Betroffene erstmals bewusst geworden sind, wie wichtig es für Kulturschaffende ist, sich mit den umgebenden Realitäten zu befassen. Sich in der Öffentlichkeit und in der Politik zukünftig vermehrt für musikerzieherische Anliegen einzusetzen, ist bestimmt auch für viele Eltern selbstverständlicher geworden. Für Sublet war diese grosse Zusammenarbeit auch eine Chance, Kräfte für den Erhalt der Berufsschule freizusetzen, die, besonders in bezug auf die gesamtschweizerische Solidarität, nie in diesem Ausmass hätten wahrgenommen werden können.

Andererseits hat diese Krise auch ihre Spuren hinterlassen. Nicht wenige der Lehrkräfte haben in dieser Zeit existentielle Ängste ausgedrückt; viele fühlen sich nun erschöpft und ausgelaugt, und die Stresssituation hat auch Polarisierungen und Schuldzuweisungen bewirkt, die nun ihrerseits viele Kräfte absorbieren. Es erstaunt, dass eine einsame Schreibstischentscheidung mit derart massiven Konsequenzen und Diskussion in den Stiftungsrat des Bieler Konservatoriums getragen werden konnte.

Denn: Was folgte, war voraussehbar. Der «Nutzen» war gering, die (menschlichen) «Kosten» dagegen waren riesig.

Rationalisierung und Kooperation Bern-Biel?

Zwei Vorstösse aus dem Kantonsparlament sind im Dezember 1991 überwiesen worden. Beide bestätigen die fachliche Unbestrittenheit der Berufsabteilung, fordern aber Rationalisierungsmassnahmen und die Prüfung einer zukünftig engeren Zusammenarbeit der beiden bernischen Konservatorien. Die Berufsabteilungen der Konservatorien von Bern und Biel hätten sich tatsächlich gegenseitig allerhand an Ergänzung und Impulsen zu bieten.

So bleibt zu hoffen, dass nach diesem «Schreckschuss» nun durch die Gesprächsbereitschaft der Stiftungsräte in Bern und Biel die Berufsmusikerausbildung im Kanton Bern längerfristig auf soliden Boden zu stehen kommt. Susanna Scherler

Studierende an schweizerischen Konservatorien

Kanton/Stadt	Bevölkerung	Musikstudenten	% der Bevölk.	Rang nach	Rang Anz.
Canton/ville	population	étud. en mus.	% population	rang/pop.	Stad. rang/étud.
Basel	419'400	350	0.083	4	5
Bern	937'400	323			
Biel		114			
Total		437	0.047	9	4
Fribourg	204'300	130	0.064	7	7
Genève (Cons.)	373'000	472			
(Dalcroze)		42			
Total		514	0.138	2	3
Jura	65'000	21	0.032	10	12
Luzern (Kons.)	314'800	319			
(Akademie)		240			
Total		559	0.178	1	2
Neuchâtel	158'600	75			
La Ch.-de-Fds.		37			
Total		112	0.071	5	8
Schaffhausen	71'000	60	0.085	3	10
Ticino	283'000	84	0.03	11	9
Vaud	572'000	312	0.055	8	6
Valais	243'700	60	0.025	12	10
Zürich	1'144'900	499			
Winterthur		240			
Total		739	0.065	6	1
Kantone mit Kons.	4'723'000	3'378	0.072		
ganze Schweiz	6'673'900	3'378	0.051		



Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!

*Das Symbol
Wiener Musikkultur*

Bösendorfer

PIANOHAUS SOLLER, 6010 KRIENS
Gfellerweg 10, Telefon 041 - 42 11 44

**U SMV — ORCHESTERKURS
D COURS D'ORCHESTRE
A BIEL-BIENNE
M**

Der Schweizerische Musikverband SMV organisiert im Sommer 1992 in Biel:

ORCHESTERKURS 6. – 22. Juli

Künstlerische Leitung: Matthias Aeschbacher

Spezialkurse Dozenten: Henri Revelli, Violine
Judith Horvath, Viola
Markus Stocker, Violoncello
Steven Zlomke, Kontrabass
Günter Rumpel, Flöte
Peter Fuchs, Oboe
Hans-Rudolf Stalder, Klarinette
Manfred Sax, Fagott
Grégory Cass, Horn
Henri Adelbrecht, Trompete
Pia Bucher, Posaune
Harald Glamsch, Pauken/Schlagzeug

Orchesterstudien und Ensembles
Leitung: Jürg Dähler
Isaac Duarte
Guy Michel

Konzerte SMV-AUSBILDUNGSORCHESTER
Konzertmeister: Henri Revelli
Dirigenten: Matthias Aeschbacher
Jost Meier

Kursgeld Fr. 270.–
Unterkunft gratis

Probespiel Freitag, 8. Mai 1992

Informationen und Anmeldungen: siehe Orchester/Volontariat

ORCHESTER-VOLONTARIAT 29. Juli – 26. August

Im Rahmen der «Sommerkonzerte» der Orchestergesellschaft Biel

Volontärgeld Fr. 1000.–
Unterkunft gratis

Probespiel Freitag, 8. Mai 1992

Informationen und Anmeldungen: Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Biel,
Tel. 032 / 23 34 02

Weitere Auskünfte: Zentralsekretariat SMV, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7
Tel. 031 / 22 74 48

Anmeldeschluss: 31. März 1992

**U SMV — ORCHESTERKURS
D COURS D'ORCHESTRE
A BIEL-BIENNE
M**

L'Union Suisse des Artistes Musiciens USDAM organise en été 1992 à Bienne:

COURS D'ORCHESTRE 6 – 22 juillet

Direction artistique: Matthias Aeschbacher

Cours spéciaux Professeurs: Henri Revelli, Violon
Judith Horvath, Alto
Markus Stocker, Violoncelle
Steven Zlomke, Contrebasse
Günter Rumpel, Flöte
Peter Fuchs, Hautbois
Hans-Rudolf Stalder, Clarinette
Manfred Sax, Basson
Grégory Cass, Grego
Henri Adelbrecht, Trompette
Pia Bucher, Trombone
Harald Glamsch, Timbales/Perc.

Traits d'orchestre et ensembles
Direction: Jürg Dähler
Isaac Duarte
Guy Michel

Concerts ORCHESTRE DE PERFECTIONNEMENT USDAM
1er violon-solo: Henri Revelli
Chefs d'orchestre: Matthias Aeschbacher
Jost Meier

Participation: Fr. 270.–
Logement: gratuit

Audition: Vendredi, 8 mai 1992

Informations et inscriptions: voir volontariat d'orchestre

VOLONTARIAT D'ORCHESTRE 29 juillet – 26 août

Dans le cadre des «Concerts d'été» de la Société d'Orchestre de Bienne

Salaires: Fr. 1000.–
Logement: gratuit

Audition: Vendredi, 8 mai 1992

Informations et inscriptions: Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Bienne,
tél. 032 / 23 34 02

Autres renseignements: Secrétariat Centrale USDAM, Hotelgasse 1, 3000 Berne 7
tél. 031 / 22 74 48

Délai d'inscription: 31 mars 1992